

Studienabschluss Diplom - OBAs

Beitrag von „boedi“ vom 27. Januar 2010 13:16

Jetzt muss ich auch mal meinen Senf zu allem abgeben:

Erst einmal können wir uns alle verdammt glücklich schätzen, dass wir die Gelegenheit "OBAS" überhaupt haben. Die Ausbildung selbst müssen wir wahrscheinlich an vielen Stellen einfach mal so hinnehmen. Das geht ja schon damit los, dass seit Jan 2009 auf die neue Seiteneinsteiger-Ordnung gewartet wurde und dann alles ab Nov in einem riesigen Chaos veröffentlicht und umgesetzt werden sollte. Sowohl die Schulen als auch die Seminare (und auch wir) sind ja davon total überrollt worden. Ich gehe mal davon aus, dass die Seminare an vielen Stellen noch gar nicht so genau wissen, was sie eigentlich mit uns anfangen sollen. Ich habe gerade das pädagogische Einführungsjahr hinter mir, was (abgesehen vom Fachseminar Sport) völlig für die Katz war. Ich bin da einfach mal überall mit reingesetzt worden und irgendwie hatte keiner einen richtigen Plan, was ich denn da soll.

Ich habe vorher schon 4 ½ Jahre an verschiedenen Schulen in Elternzeitvertretung gearbeitet und kam mir schon allein aus diesem Grund bei den gerade neu beginnenden Referendaren falsch aufgehoben vor.

Wenn ich mir überlege, dass ich diese 4 ½ Jahre alles dafür getan habe, mit meinem Sportwissenschaft-Diplom irgendwie in einer Festanstellung (von einer Verbeamtung hätte ich niemals geträumt) an die Schule zu kommen, ist die OBAS einfach nur genial. Ein normales Studium mit anschließendem Ref wäre (bis Aug. 2008) meine einzige Möglichkeit gewesen. Dann änderte sich aufgrund des Lehrermangels plötzlich alles Schlag auf Schlag.

Ich denke, wenn man sich beim Prognose Gespräch nicht vollkommen doof anstellt, kann da nicht viel passieren. Das haben auch die Seminarleiter so gesagt – schließlich will/braucht die Schule einen ja auch. Ich musste dieses Gespräch auch noch führen, obwohl ich inzwischen seit 5 ½ Jahren im Schuldienst bin und aus dieser Zeit 3 dienstliche Beurteilungen mit „besonders bewährt“ habe und in dieser Zeit 5 Referendare im Ausbildungsunterricht betreut habe. ABER: Was auf dem Papier steht muss gemacht werden (daran muss man sich einfach gewöhnen) und so hätte bei einem 20minütigen Prognosegespräch theoretisch festgestellt werden können, dass meine Schulleiter und die Fachleiter aus dem päd. Einführungsjahr sich alle vertan haben und dass ich eigentlich nicht für den Schuldienst geeignet bin. Dann hätte ich jetzt einen unbefristeten Angestelltenvertrag. Den hätte ich selbst auch dann noch, wenn ich durch die 2. Staatsprüfung fallen würde. D.h. ich stelle mit dem Durchfallen unter Beweis, dass ich es nicht drauf habe und muss dann in meiner ganzen Unfähigkeit „zur Strafe“ als Angestellte weiterarbeiten, weil ich ja das päd. Einführungsjahr geschafft habe.

ALSO: ich denke man darf das alles nicht sooo ernst nehmen. Diese ganze Regelung ist an vielen Stellen so widersprüchlich!!! ABER: Wie schon gesagt, die „OBAS“ ist ein Geschenk! Und nem geschenkten Gaul...

Ich bin jedenfalls gespannt, ob ich pünktlich bis Mo meinen neuen Vertrag bekomme, ob ich dann schon in einer anderen EG bin, wie lange ich die OBAS überhaupt machen muss und in welcher Stadt ich zum Studienseminar muss. All das weiss ich nämlich noch nicht – aber es sind ja noch 5 Tage und damit muss ich wohl noch 4 ½ warten. Das ist für den öffentlichen Dienst einfach normal!

Meine Stundenermäßigung fürs Seminar wurde im Stundenplan leider vergessen, was aber laut Schulleitung jetzt auch nicht mehr geändert werden kann. D.h. ich mache die volle Stundenzahl – allerdings habe ich in meinen beiden Ausbildungsfächern nur 7 Stunden Unterricht – den Rest mache ich fachfremd in Bio...

Zurücklehnen – schmunzeln – und brav machen was von einem verlangt wird! Nehmt's mit Humor!

boedi